

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

250 (25.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535641](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535641)

Jever'sches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Kopie des oder deren Name:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 250.

Freitag den 25. Oktober 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Der Zusammentritt der französischen Kammer.

Am 22. d. M. ist die französische Deputiertenkammer zu ihrer letzten Tagung zusammengetreten. Diese kann nur eine kurze und wird voraussichtlich eine recht stürmische sein. Angesichts der bevorstehenden Generalwahlen wird die kurze Zeit, deren äußerster Termin der 15. März ist, fleißig zu gestaltungsgünstigen Reden zum Fenster hinaus benutzt werden. Zudem eignet sich das Kabinett Waldeck-Rousseau schon aus allgemeinen Gründen zu heftigen Ministerreden. Schon daß es das langjährigste Kabinett der dritten Republik ist, daß es bald zwei und ein halbes Jahr regiert, ist für nicht wenige Deputierte Grund genug, es stürzen zu wollen. Man hätte es auch sicher schon längst gestürzt, wenn das Kabinett nicht von Feinden rings umgeben wäre. Wie manche Leute und Geschäfte sich nur dank ihrer — Schulden am Leben erhalten, so besteht das Kabinett, das eigentlich nur zusammengezwimmert ward, um mit der Dreyfus-Affaire aufzuräumen, hauptsächlich dadurch, daß von allen Seiten an ihm gezerrt wird; dadurch erhält es sich nämlich im Gleichgewicht. Verhaftet ist es bei den Nationalisten, denen es ihren „Berater“ und manchen Nimbus genommen, verhaftet bei den Aristokraten, die es durch das Vereinsgesetz zur Todfeindschaft gereizt, verhaftet bei den Arbeitgebern, denen es durch das immer noch nur geplante Arbeiterpensionsgesetz zu viel, und bei den Sozialdemokraten, denen es zu wenig für die Arbeiter gethan hat.

Möglich, daß der Jarenbesuch dem Kabinett genug Anhänger erhält. Früher hätte man dessen gewiß sein können, aber die russische Freundschaft wird von den Revanchelustigen und noch militärischer Glorie sich Sehnen nicht mehr so hoch bewertet wie ehemals. So könnte es schon kommen, daß die Veranlasser der Festlichkeiten von Dünkirchen und Compiègne u. v. trotz allem auch in der Volkskunst verloren haben.

Die schlimmsten Gefahren drohen dem Kabinett vom Budget und von dem Generalstreik, der allerdings noch nicht befehligen und noch weniger allgemein acceptiert ist. Die Regierung wird in dieser Session das bisher mit mehr oder weniger Geschicklichkeit verschleierte Defizit nicht mehr verheimlichen können. Und der Fehlbetrag ist gleich ein sehr großer, was kein Wunder ist, wenn man bedenkt, daß seit Jahren die Ausgaben in weit größerem Maße als die Einnahmen wuchsen und daß jetzt die Einnahmen sogar infolge der ungünstigen Geschäftskonjunktur erheblich zurückgegangen. Der Steuerertrag der ersten neun Monate hat gegenüber dem Voranschlag eine Mindereinnahme von 917 Millionen ergeben. Durch andere Extra-Ausgaben schwächt der Fehlbetrag auf 1234 Millionen Fr. Mit solch einem Budget erscheint ein noch so festgefügtes Kabinett zu seiner Zeit gern vor der Kammer, geschweige denn in einer letzten Tagung, in der die Deputierten nur darauf brennen, als Verteidiger der Volksinteressen, der Steuerzahler donnernde Angriffsreden loszulassen.

Große Sorge macht der Regierung aber auch die Frage des Generalstreiks der Vergarbeiter. Hat man sich gerüstet wie zu einem wirklichen. Die Arbeiter haben sich eigens Gewehre bestellt, die auch zu tausenden geliefert worden sind. Allerdings sollen die Gewehre gegenüber denen der Soldaten nichts tangen. Aber im Absetzampfe die Arbeitgeber haben jedenfalls — und mit Recht — gut. Leider ist in solchen Kämpfen, welche Seite auch siegt, das Land immer der Verlierer. Darum steht zu hoffen, daß die Vergarbeiter es sich doch noch überlegen, Sozialdemokraten bei der jetzigen Lage der Industrie ganz und gar aussichtslos ist.

Wenn Waldeck-Rousseau irgendwelche Hoffnung hat, die erwähnten allgemeinen und die aus der neue Steuern erwerbenden Finanzlage sowie aus der Arbeiterbewegung drohenden Gefahren zu überwinden, dann werden ihm die

allerlei Interpellationen über die Armenier, Buren und etliche innere Angelegenheiten voraussichtlich keinen Schaden thun, obgleich man bei den französischen Deputierten niemals etwas vorhersehen kann, weil sie in der Regel das Unvorhergesehene thun.

Politische Rundschau.

Zur Lage der Arbeitslosen in Preußen meldet die Nordb. Allg. Ztg. offiziös: Der neuerdings eingetretene Mangel an Aufträgen für eine Reihe von Industriezweigen hat naturgemäß die Arbeitslosigkeit in Preußen ungünstig beeinflusst. Auf eine Anregung des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck ist vom Staatsministerium beschlossen worden, durch die Ober-Präsidenten Erhebungen anzustellen über die Ausdehnung, welche die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Provinzen bereits angenommen hat, über die schon hervorgetretenen oder noch zu gewärtigenden Missethände und über die Maßnahmen, die diesen gegenüber, insbesondere auch unter Mitwirkung der kommunalen Verbände, zu ergreifen sind.

Frankreich. Der Ausschuss der Vergarbeiter, der in St. Etienne tagte, hat im Prinzip den allgemeinen Zustand beschlossen. Der Sozialist Basky brachte in der Deputiertenkammer die bekannten Forderungen der Vergarbeiter vor: achtstündiger Arbeitstag, 5 Frs. Tagelohn, noch 25jähriger Arbeit eine tägliche Rente von 2 Frs. Der Abgeordnete verlangte sofortige Beratung, was die Kammer ablehnte, sie verwies den Antrag an ihre Kommission für Arbeiterangelegenheiten. Der Ausschuss der Vergarbeiter hat nun beschlossen, abzuwarten, was bei dieser Kommissionsberatung herauskommt, und will dann beschließen, ob der allgemeine Ausstand erfolgen soll oder ob er durch die Bewilligung der aufgestellten Forderungen als hinlänglich zu betrachten ist. Der Delegierte von Montceau erhob gegen den Beschluß energisch Einspruch und erklärte, daß trotzdem der Ausstand in Montceau les Mines am 1. November ausbrechen werde. — Man glaubt vor allem nicht, daß die geforderte Rente bewilligt wird; die Regierung müßte dann auch jeden andern Arbeiterstand in solchen Forderungen unterstützen.

Korrespondenzen.

Jever, 24. Okt. Wegen Uebertretung der Bestimmungen bezüglich der Sperre im Viehverkehr zwischen Jeverland und Dithmarschen ist gestern ein Landmann aus Rispe zu einer achtstündigen Freiheitsstrafe verurteilt worden. Der Verurteilte erleidet außerdem pekuniären Schaden dadurch, daß die von ihm über die Grenze gebrachten Schweine auf seine Kosten hier auf längere Zeit unter Beobachtung gestellt werden mußten. Dieser Fall möge eine ernstliche Warnung sein. — Im übrigen dürfte es angebracht sein, die vor einiger Zeit angeordneten Schutzmaßregeln für den Viehverkehr an der oldenburgisch-dithmarschen Grenze aufzuheben, weil der Kreis Norden schon längst wieder seuchenfrei ist. Für dieses Jahr stehen nur noch einige Märkte an.

Heil dir, o Oldenburg! Aufsätze und Gedichte zur würdigen Ausgestaltung der Feier von Großherzogs Geburtstag und zur Belebung des Unterrichts in der Heimatlunde. Herausgegeben von Emil Pleitner. (Verlag von Gerh. Stalling in Oldenburg, eleg. broschiert 1.40 M.) — Das Buch enthält eine Reihe von Aufsätzen zur oldenburgischen Geschichte und Heimatlunde, die in Verbindung mit dem Lebensbilde unseres Großherzogs den Stoff zu Vorträgen an seinem Geburtstage bieten sollen. Sie enthalten aber auch das Wichtigste aus der Geschichte unseres Landes und sind auf Grundlage der neuesten Forschungen anschaulich und leicht verständlich dargestellt. Auf die einzelnen Abhandlungen folgen Gedichte, die sich zur Deklamation eignen, oder auch den Vortrag beileben können. Es sind gegen 30 Dichternamen vertreten, und die Auswahl ist so getroffen, daß alles ausgeschieden ist, was in oldenburgischen Schulbüchern enthalten, also leicht erreichbar ist. Ein Quellenverzeichnis, eine Stammtafel, eine Zeitafel und ein Verzeichnis der in Musik gesetzten Lieder erhöhen die Brauchbarkeit des Buches, das auch dem

oldenburgischen Hause, insbesondere der heranwachsenden Jugend eine willkommene Gabe sein wird.

Boosfel, 22. Okt. In der letzten Versammlung des hiesigen Kriegservereins wurde beschlossen, den Geburtstag des Großherzogs Sonntag den 17. November durch Kirchgang, Kommerz mit Damen und Aufführungen zu feiern. Der Dampfer „Luft“ fuhr aus Wilhelmshaven schleppte heute Nachmittag die vorgelagerten auf der Jade angekommenen Galliot Hoffnung, Kapitän H. Lewow, hier ein. Das Schiff überbringt ca. 90 Last Holz von Kragerö (Norwegen) für die Firma H. Bartels hier.

Oldenburg, 23. Oktober. Da zu der heutigen Schülervorstellung im Groß. Theater über 2000 Anmeldungen eingegangen sind, von denen knapp die Hälfte berücksichtigt werden konnte, so findet auf allgemeinen Wunsch Sonnabend den 26. Oktober eine Wiederholung von Tell statt, und zwar als Schülervorstellung.

Oldenburg, 23. Oktober. Das Reisegebiet der französischen Studienreise von Herrn Deconomier Deffen umfaßt, wie wir in Ergänzung unserer gestrigen Notiz heute mitteilen können, hauptsächlich die für die Pferdezüchtung Frankreichs wichtigsten Landestheile, so die Perche, die Normandie, die Bretagne, die Vistardie und die Gegend von Boulogne und Calais. Auch wurde ein längerer Aufenthalt in Paris genommen. Herr Deffen hebt anerkennend die große Lebenswürdigkeit und das Entgegenkommen sowohl der französischen Behörden wie auch der Gesellschaften und Privaten hervor. Insbesondere auch fand Herr Deffen eine überaus freundliche Aufnahme bei den Direktoren der großen Staatsgestütze und bei verschiedenen militärischen Kommandostellen, so z. B. bei dem vom Kriegsminister bereitwillig gestatteten und unter Führung von dazu kommandierten Stabsoffizieren vorgenommenen Besichtigungen der Pferdebestände verschiedener Kavallerie- und Artillerie-Regimenter. (D. N.)

Elsteth, 23. Okt. Gestern traf eine kleine Abteilung Soldaten unter Hauptmann Konrad und Leutnant Böttner vom Eisenbahnregiment in Berlin hier ein, um die Sprengung des Brückenpfeilers, auf dem die alte Untereisenbahnbrücke ruht, vorzunehmen. Die Zusammenfügung der neuen Drehbrücke ist nahezu vollendet.

Wilhelmshaven. Der Radfahrerverein Emden-Wanderlust-Wilhelmshaven hielt am Sonntag den 20. Okt. sein Vereinsrennen ab. Die Strecke war 18.4 Kilometer lang. Den 1. Preis (Meisterschaft) erhielt Hugo Kollenbach in 33 Min., den 2. Gustav Christmann in 35 Min., den 3. Gustav Regel in 36 Min., den 4. Gustav Ledertheil in 37 Minuten.

Wilhelmshaven, 23. Okt. Die Motorbootgenossenschaft Emden-Wilhelmshaven hat ihre Boote zu einem sehr günstigen Preise an die Emden Elektrische Bahn verkauft. Wie man hört, wird die Genossenschaft mit einer nachträglichen Dividende herauskommen. (W. L.)

* Gerichts-Zeitung.

Oldenburg, 23. Okt. (Landgericht.) Unter der Anklage, am 28. Okt. 1898 in der Gaststube des Wirts Hühling zu Moorhausen den Versuch gemacht zu haben, die Ladentasse zu entwenden, steht der Arbeiter Heint. Weg aus Eger, der zu jener Zeit beim Bau des Wasserwerks zu Feldhausen beschäftigt war. Der Angeklagte, der am 7. Juli d. J. in Münster eine Buchhausstrafe von 2 Jahren 3 Monaten verbüßt hat, ist geständig und erhält in Berücksichtigung seiner Vorstrafen 1 Jahr 3 Monate Buchhaus und 3 Jahre Ehrverlust, auch wird auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt. Er trat die über ihn verhängte Strafe sofort an.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Hermann.

(Fortsetzung.)

Als Irma wieder zum Bewußtsein erwachte und nun mit müdem Blicke um sich sah und ihre Gedanken zu sammeln suchte, fand sie sich von zwei ihr unbekannten Frauen umgeben, die mit Nieseln und Wasser um sie bemüht waren. Nach kurzer Zeit erkannte sie, wo sie war. Sie lag auf dem Sofa...



Gasflamme, wo kurz vorher so schreckliche Eindrücke auf sie eingeprallt waren, und schau wie die Krallen eines Raubtiers erfaßten sie wieder die Erinnerungen der zuletzt erlebten Szene.

Sie richtete sich auf. Von dem Prinzen und der Dame mit dem pflanzten Gesicht war nichts mehr zu sehen. Sie war allein mit den beiden Frauenzimmern, die offenbar dem Personal des Hotels angehörten.

"Gibt es der gnädigen Frau besser?" fragte die eine.

Jenna nickte.

"Der Herr Graf sind im andern Zimmer. Wünschen gnädige Frau ihn zu sehen?"

Jenna schauderte und schüttelte dann heftig mit dem Kopfe.

"Herr Graf haben angeordnet, gnädige Frau zu fragen. Herr Graf sind sehr besorgt."

"Ich bitte einen Wagen zu holen. Ich will nach meinem Hotel," sagte Jenna. "Ich wohne im Rathschacherhof."

"Aber sind gnädige Frau auch ganz wohl?"

Jenna stand auf. Ein finsterner Geist des Jornes und der Entschlossenheit war über sie gekommen.

"Ganz wohl, ich danke Ihnen," sagte sie. "So schnell als möglich einen Wagen."

Sie ordnete mit hastiger Hand ihre Kleidung, während eines der Frauenzimmer hinausging, und dann ging sie selbst der Thür zu. Dies Zimmer war ihr unheimlich, sie wollte es so bald als möglich verlassen.

Der Wagen fuhr schon vor, als sie den Fuß der Treppe erreicht hatte. Sie eilte darauf zu, so schnell ihre wankenden Knie sie tragen wollten, und als der Schlag sich hinter ihr geschlossen hatte, warf sie sich in die Ecke der Polster, drückte die Hände vor die Augen und schloß tief.

Eva war im Hotel anwesend. Sie war in Unruhe und Sorge über das Verschwinden und die lange Abwesenheit der Freundin gewesen, und nun sah sie mit Verwunderung ihr entstelltes Gesicht. Dieser brannten Jennas Augen über den blassen Wangen. Sie streifte den Ring vom Finger und reichte ihn der Gräfin. "Ich bitte Dich, schick ihn zurück," sagte sie.

Eva fragte und Jenna berichtete, was ihr widerfahren war. Keine Thräne kam dabei in ihre Augen. Sie war so ruhig, daß Eva verwundert war und doch wünschte, die Freundin möchte nicht so starr in ihrem Schmerz sein. Denn es war beängstigend zu sehen, wie gelassen Jenna sprach, während ihre Blässe und das fieberhafte Feuer ihrer Augen von ihrer inneren Bewegung zeugten. Nur ausste bisweilen ein bitterer, höhnischer Zug durch ihre Miene, wenn sie der Beteuerungen des Prinzen erwähnte.

"Ich sagte einmal zu Hedwig, ich wäre eine Prostituierte der Liebe. Das ist mir heute wieder eingefallen," bemerkte sie. "Weshalb hat er geglaubt, so mit mir umspringen zu dürfen? Dachte er, daß ich keinen Schatz bei meinen Eltern fände, oder täuscht er mich persöhnlich so, daß er glaubte, mir alles bieten zu können?"

"Darüber würde ich mir keine Gedanken machen," versetzte Eva. "Auf Deiner Seite ist keine Schuld. Ich sehe es so an, daß der Prinz eben ein weites Herz hat und daß ihm der beste Teil der Männlichkeit fehlt. Er ist eben ein verwöhnter Prinz, der sich einbildet, er hätte nur Rechte, aber keine Pflichten. Er ist ein Leichtfuß, hat sich vor seinem Vater geschütet und ..."

"Wenn ich meinem Bruder schreibe," warf Jenna ein, "so würde er kommen und ihn fordern. Ich weiß nicht, ob ich es nicht thue. Soll ich mir das Leben nehmen? Diese Ehe thue ich dem Nichtswürdigen nicht an."

"Gewiß nicht," sagte Eva rasch. "Er verdient nichts, als daß Du ihn vergiffst. Morgen wollen wir reisen. Du wirst auf andere Gedanken kommen. Wir wollen nach Italien gehen."

Jenna erwiderte nichts. Es schien so, als hätte sie nicht verstanden, sondern als schweiften ihre Gedanken abwärts.

"Mein Mann hat doch einen guten praktischen Verstand," fuhr die Gräfin zögernd fort. "Er hat immer gesagt, daß es so kommen würde, aber ich wollte ihm nicht glauben, weil ich fest überzeugt war, daß — nun, ich will ihn nicht mehr erwähnen — das heißt, eines möchte ich. Du nun doch noch mitteilen: heute Abend, als wir besorgt wegen Deiner Abwesenheit waren, sagte mir mein Mann, er hätte von seinem Freunde Pöbstlitz gehört, daß der Prinz in Ostende nicht allein gewesen wäre, sondern in Gesellschaft einer gewisser Joë Camilly, die schon früher mit ihm ..."

Jenna stieß ein schärfes Lachen aus, das die Gräfin erschreckte.

"Ich erzähle Dir das nur, damit Du siehst, daß es nicht der Mühe wert ist, hier eine große Tragödie zu entfalten."

"Ja," sagte Jenna, "und es sagt mir ja auch nichts neues. Ob etwas länger oder etwas kürzer, das ändert ja nichts. O, es ist doch ein schrecklicher Gedanke, jemand geliebt zu haben, der die Liebe nicht würdig war. Hat man sich auch noch so vollständig getrennt, so bleibt doch immer eine Spur von Schmutz zurück." —

Die Gräfin schrieb noch an demselben Abend ein Briefchen an den Prinzen und siegelte damit den Diamantring ein, den Jenna ihr gegeben hatte. Dann besprach sie mit ihrem Mann die Lage und überredete ihn, daß die Reise mit Jenna fortgesetzt werden sollte, damit Jenna zerstreut und auf andere Gedanken gebracht würde. Es wurde verabredet, am folgenden Tage nach Italien aufzubrechen.

Jenna war bei dieser Unterhaltung nicht zugegen gewesen, sondern hatte sich in ihr Zimmer zurückgezogen. Als sie am folgenden Morgen zum Frühstück erschien, überraschte sie die Freunde durch ihre ruhige, sichere Haltung. Zwar sah sie bleich aus. Es war ihr anzusehen, daß sie die Nacht schlaflos verbracht hatte. Dunkle Ringe umgaben ihre Augen. Aber sie zeigte ein entschlossenes Wesen.

"Ich habe einen Plan," sagte sie mit dem Versuche eines Lächelns. "Ich bitte, helfen Sie mir, Herr Graf, ihn durchzuführen. Du erinnerst Dich des Kapellmeisters Krastinsky, Eva. Ich werde zu ihm gehen und ihn fragen, ob er kein Anerbieten aufrecht erhalten will. Ich will zur Bühne gehen."

(Fortsetzung folgt.)

* Die Predigt des guten Briten. Eine Erklärung des Erzbischofs von York, ein Gemisch von Frömmel und Heuchelei, empfiehlt den biedereren Engländern die Vertiefung in die Bibel usw. dann werde der Erfolg im Kampfe mit den Buren nicht fehlen. Die Briten haben es von jeher geliebt, Gott und Himmel mit ihren "Geschäften" zu verknüpfen (leider ist auch diese schlechte und heuchlerische englische Sitte von deutscher Seite übernommen worden); ein klassisches Beispiel hierfür ist folgendes Gedicht Albalbert v. Chamisso's, das heute um so interessanter ist, als es ebenfalls an einen Kampf zwischen Engländern und Holländern anknüpft. Es lautet:

Die Predigt des guten Briten.

(Wahre Anekdoten.)

Als Anno dreihundertachtzig sich zum Krieg Gerüstet Engelland und Niederland, Ward beiderseits gebetet um den Sieg, Ein ausgeschriebener Fuß- und Bettel fand In beiden Ländern statt, doch um acht Tage früher in Holland, als in Engelland.

Hier stand ein Prediger vom alten Schlage, Nach kräftiger Predigt betend am Altar, Und führte vor dem Höchsten seine Klage: Du wirst Dich noch erinnern, Herr, es war Am letzten Sonntag, die Holländer brachten, Wie heute wir, Dir Fußgebete dar.

Wie Jakob einst den Bruder Esau, dachten Sie uns um Deinen Segen zu betrügen, Wenn sie die Erben an Dein Ohr sich machten. Glaub' ihnen nicht! Trau' nicht den Winkelzügen Der falschen Dittendbrut; ihr gutes Recht Und frommes Thun ist eitel eitel Lügen! Glaub' uns und mir, ich bin Dein treuer Knecht, Ich habe mit der Lüge nichts zu schaffen; Wir Engelländer sind ein fromm! Geschlecht; Sei Du mit uns und segne unsre Waffen!

Wie treffend und wie zeitgemäß wären die Worte des guten Predigers, spräche er heute im Namen der Buren!

Neueste Nachrichten.

Erfurt, 23. Okt. Heute Mittag wurde die Familie eines Arbeiters in ihrer Wohnung erstickt aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits tot; bei dem Manne werden noch Wiederbelebungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

Saint-Etienne, 23. Okt. In dem Wiese, den der Bergarbeiterauschuß an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau gerichtet hat, wird die Forderung nach einer neuen Prüfung der Beschwerden der Grubenarbeiter ausgesprochen. Es wird dem Ministerpräsidenten eine nicht genau festgesetzte, aber kurze Frist gestellt, um eine endgültige Entscheidung über die Fragen zu treffen, welche die Bergarbeiter angehen.

Sofia, 22. Okt. Hier verläutet, Frau Zilka, die Mitgefängene der Missionarin Miss Stone, sei in der Gefangenschaft gestorben.

Christiania, 23. Okt. Das Blatt Verdensgang schreibt: Das Komitee für den Nobelpreis beobachtet Still Schweigen betr. die Verteilung des Friedenspreises. Doch dürfte es sicher sein, daß der Schweizer Henri Dunant den Preis erhalten werde. Derselbe wurde, wie verläutet, von 37 Autoritäten vorgeschlagen. Nach Dunant habe der französische Friedensfreund Frédéric Passy die meisten Stimmen erhalten.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 24. Okt. Der Reichstagsabgeordnete und frühere Direktor der Deutschen Bank Georg von Siemens ist gestern Abend 11 Uhr gestorben.

Frankfurt a. M., 24. Okt. Die Zeit. Ztg. meldet aus Heilbrunn: Das haltlose Gerücht, daß ein Angestellter der Oberamtspoststelle nach Verübung bedeutender Unterschlagungen entwichen sei, gab Veranlassung zu einem Aufrum auf die Kasse. Die Kasse war aber den Anforderungen gewachsen, so daß die Eingeleger sich nach und nach beruhigten. Die Ortsvorsteher erließen beruhigende

Bekanntmachungen und wiesen auf die Haltlosigkeit der Gerüchte hin.

Stal, 24. Okt. Der Sohn des früheren Bürgermeisters von Stal, Franz Koch, ist vom Hiebberge abgestürzt; er war sofort tot.

Budapest, 24. Okt. In der Nähe von Budapest fand ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- und einem Güterzuge statt. Die beiden Lokomotivführer und mehrere Reisende wurden verletzt.

London, 24. Okt. Drei Torpedobootsjäger sind gestern mit Habarie in den Hafen von Shields eingelaufen. Einer stieß im Nebel mit einem unbekannten Schiffe zusammen, die andern kollidierten untereinander.

London, 24. Okt. Die Times meldet aus Shanghai: Die chinesischen Blätter veröffentlichen einen Auszug aus dem fünf Artikel enthaltenden Mandschurei-Abkommen.

Darauf erhält Rußland für die Rückgabe der Eisenbahn Shanhaiwan-Mutschwang gewisse Vorteile. Alle Eisenbahn- und Bergwerksprivilegien bleiben Rußland vorbehalten, alle Eingeborenen-Garnisonen sollen aus Truppen bestehen, die von Rußen ausgebildet sind. Die Mandschurei soll an China zurückgegeben werden, aber durch Rußland etwa noch drei Jahre, d. h. bis zum gänzlichen Aufhören der Unruhen, besetzt bleiben.

Die Times meldet aus Tokio: Die japanische Presse bespricht das Abkommen zwischen Rußland und China und hält Japans Interessen dadurch schwer bedroht. Japan könne nicht zugeben, daß die Mandschurei in russischen Besitz bleibe.

Peking, 23. Oktober. (Neuer-Meldung). Die Gejandten erhielten von Vithungshang und Prinz Tsching, die noch immer als Bevollmächtigte zeichnen, eine Note, in der das Ersuchen gestellt wird, daß Ausländer, die in das Innere des Landes reisen wollen, dieses vierzehn Tage vor Eintritt der Reise allen Beamten derjenigen Kreise, die sie besuchen wollen, anzeigen, damit die notwendigen Schutzmaßregeln getroffen werden könnten.

Berlin, 24. Okt. Der Kaiser empfing um 12 Uhr den neuernannten Bischof von Metz, Bengler, zur Entgegennahme des Treueides.

Brandenburg, 24. Okt. Der Gutsinspektor Wunderlich schoß aus Rache auf die Familie des Gutsbesitzers Heise in Konitz, der ihn entlassen und des Diebstahls beschuldigt hatte. Heise, Frau und Tochter wurden verletzt, die Frau schwer. Wunderlich wurde verhaftet.

Konstantinopel, 24. Okt. Aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen Albalbert von Preußen fand gestern ein Austausch von sehr herzlichen Telegrammen zwischen dem Sultan und dem deutschen Kaiserpaare statt.

London, 24. Okt. Daily Mail meldet aus Buenos Aires: Chile befehdt das frühere Gebiet der Nordbrillen. Argentinien verlangte deshalb Aufklärung.

Eine glückliche Ehe bedarf neben anderen Bedingungen auch eines Hauptfaktors, einer guten Gesundheit beider Gatten. Wenn der Vater und Ernährer durch langwierige Krankheit verhinert ist, für seine Familie den nötigen Unterhalt zu erwerben, wenn die hohlsüchtige Sorge ihren Einzug hält, dann ist das vollkommene Glück der Ehe halb dahin. Das gleiche ist der Fall, wenn die trennende Mutter aus Krankheitsgeheimnis, der Pflichten ihrer Kinder, der Haushaltungsfürsorge entzogen wird. Aber auch bei den mit Glücksgütern gelegneten Menschen zerstören unheilbare Krankheiten nur zu leicht das eheliche Glück. Gerade Gatten sollten daher für ihr gegenseitiges Wohlbefinden ganz besonders besorgt sein. Wie leicht entsteht aus einer leichten Erkältung ein ernstes Hals- oder Lungenleiden, weil man unachtsam über die erste Unpäßlichkeit hinweggeht. Lufttrockenheit, Keuchhusten, Lungenentzündungen, Bluthusten, Asthma, Brustbellenkungen, Lungenkatarrhen, Influenza, selbst Grippe und Heiserkeit verlangen immer sofortige Behandlung. Zudem ist es einem ja jetzt so leicht gemacht, sich bequem selbst zu helfen und zwar mit einem Thee, dessen Wirkkraftlichkeit in allen Bevölkerungsklassen von Tag zu Tag mehr anerkannt wird. Ein Versuch mit dem von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. S. eingeführten russischen Kräuter- und Brustthee, über dessen Anwendung eine gratis und franko zur Versendung gelangende Broschüre eingehende Auskunft giebt, wird jedem mit dem genannten Leiden Befallenen zum Segen gereichen.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Kräuterthee in Packeten à 1 Mark. Jedes Paket trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie "Weidemanns russischer Kräuterthee" patentamtlich geschützt worden, so daß sich jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man wende daher jedes Paket ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemannsche Broschüre teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Kräuterthee in den Handel bringen wollen.

Amtliche Anzeigen.

Dienstag den 29. d. Mts.
vormittags 10 1/2 Uhr

sollen die Weiden an den Staatsauffseern im Amtsbezirk auf dem Amt zu Jever öffentlich meistbietend verkauft werden.

Jever, 1901 Oktober 16.

Amt.

J. B. d. A.: Muckenbecher.

Es werden:

1. der Reservist Matrose Gustav Bernhard Gullmann, zuletzt zu Heppens, Küstenschiffer, geb. am 9. Sept. 1869 zu Barel.
2. der Reservist Hornist Heinrich Joh. Anton Garmis, zuletzt Knecht zu Dörst, geb. 3. Sept. 1865 zu Westdamm, Kreis Aurich.
3. der Reservist Musiketier Hermann Gerhard Ludwig Theodor Gussmann, zuletzt Pferdewechter zu Christianshof, Gem. Widdage.
4. der Reservist Musiketier Eilf Siebelt Klaasen, zuletzt Dienstknecht zu Friederikenfjel, geb. am 4. Dez. 1869 zu Burchase, Kreis Wittmund.
5. der Reservist Deconomiehandwerker Friedrich Ferdinand Brüggemann, zuletzt Schneider zu Heppens, geb. 28. Dez. 1869 zu Brünninghorst, Kreis Stollensen.

welche angeklagt sind:
als heurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein
— Uebertretung gegen St.-G.-B. § 360 Ziff. 3 —

Mittwoch 8. Januar 1902
vormittags 10 Uhr

vor das Groß. Schöffengericht Jever II geladen, unter der Warnung, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben der Angeklagten zur Hauptverhandlung wird geschritten werden und daß die Angeklagten alsdann auf Grund der im § 472 der Strafprozeßordnung bezeichneten Erklärung des Befehlshabers des I. Oldenburg werden verurteilt werden.

Jever, 1901 Oktober 19.

Der Amtsanwalt: Bartels.

In der Nacht vom 22/23. September 1901 ist dem Arbeiter Anton Janßen zu Münster-Norderaltenbeich ein halbes Fuder Bartenanbel, welches am Münster-Schanden, gestohlen. Der Anbel hatte einen Wert von 10 Mk.

Es wird ersucht um Nachforschung und Nachricht zu Nr. 821/01.

Jever, 1901 Oktober 21.

Der Amtsanwalt: Bartels.

In der Nacht vom 14./15. Oktober 1901 ist dem Klempnermeister Heinrich Wälfen zu Jever von der Keine hinter seinem Hause am Grünwege folgende Kinderwäsche gestohlen:

- 9 weiße Kinderhücher,
- 7-8 weiße Lappchen,
- 1 weißes Wickelband,
- 1 weißer Rock,
- 1 gebleichtes weißes Futterhemd,
- 1 kleines Hemd

im Gesamtwert von etwa 8 Mk.

Es wird ersucht um Nachforschung und Nachricht zu Nr. 827/01.

Jever, 1901 Oktober 21.

Der Amtsanwalt: Bartels.

Gemeindefache.

Schortens. Die Gemeindefache, die bedeutendsten Genossenschaftswegen, sowie die Gemeinde-Wassergänge werden am 26. d. M. gesamt werden. Mangelplätze werden gebrüht.

Barel, 15. Oktbr. 1901. Blagge.

Jen. Mob.-Br.-Verf.-Gesellschaft.

Zur Wahl eines Deputierten für den neu zu bildenden Distrikt Heppens wird nochmals Termin angelegt auf

Montag den 28. dieses Monats
nachmittags 7 Uhr

in der Wirtschaft von Franke zu Heppens, wozu die Interessenten des Distrikts Heppens hierdurch eingeladen werden.

Schortens, 23. Oktober 1901.

M. S. Gerdes, Kr.-Dep.

Vermischte Anzeigen.

Große Waren-Auktion

gegen Zahlungsfrist oder auch gegen Bar

Montag den 28. und
Dienstag den 29. d. M.

Zur Auftrage der Firma Gebr. Hürichs zu Bant, welche wegen Aufgabe ihres Geschäfts in Bant über ihr Geschäftslokal **Neue Wilhelmshavenstraße 16** bereits anderweitig verfügt, worüber ich nachstehende Waren im Geschäftslokal öffentlich meistbietend verkaufen:

Große Posten Herren-Anzüge, Winter- und Herbst-Paletots, Vodenjoppen, Hosen, Anzüge und Mäntel für Kinder und Burschen, Konfirmanden-Anzüge.

Damen-Konfektion: Kurze und lange Jacketts, schwarze und farbige Damenragen, Regenmäntel, schwarze und farbige Abendmäntel, Jacketts und Mäntel für Kinder usw.

Beginn der Auktion am jedem Tage um 2 Uhr nachmittags.

Neuende, 1901 Oktober 23.

H. Gerdes, Autt.

Herr Gastwirt Joh. Jacobs zu Jever an der Schlachte läßt wegen Verkaufs seiner Wirtschaft

Mittwoch den 30. Oktober d. J.
nachmitt. 1 Uhr präc. aufg.

in bezw. bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 9jähr. Stute (Ein-spänner), 1 3jähr. do.,
1 Phaeton,

9 Stühner u. 1 Hahn,

1 fast neue nupbaum. Möbelschrank, bestehend aus Sofa und 8 Stühlen mit rotem Nupbaum, 1 Spiegel, 1 Vertikow und 1 Tisch, 2 Sofas mit Lederbezug, 3 fast neue dito, 2 zweithürige Kleiderschränke, darunter 1 gr. eich., 1 großen Spiegel mit Goldrahmen, 1 eichenen Schrank mit Schubladen, als Schreibtisch eingerichtet, 4 gr. Tische, 1 lange Tischplatte, 1 amerik. Billard mit Zubehör, 1 fast neue Zengrolle mit Gestell, 2 gr. zithrige Glaschränke, 1 langen Küchentisch, 2 kl. Waschtische mit Geschirre, 1 Kinderbettstelle mit Matratze, 3 fast neue vollst. Betten, 4 Matratzen mit Keilissen, 1 Fliegenstrick, 1 Gebörte, 18 Küchenschüssel, 1 fast neuen Kochherd, 1 Tafelwaage, 2 Wanduhren (Regulateure), 1 Rauchfisch, 1 Blumenständer, 1 fast neue Buttermaschine, 1 Fleischmaschine, 1 fast neuen Kinderwagen, 1 do. Klappstuhl, versch. Waschballen und Einmachsfässer, 1 Barometer, verschiedene Milchgerätschaften, Gimer, Risten, 1 Luftfessel, verschied. rheinische Töpfe, Einmachgläser, Flaschen, 2 eif. Töpfe, allerlei Porzellan- und Steinzeug, 3 zink. Wannen, 1 Korkmaschine, Bierfassen, Krähne, alle Stallgerätschaften, 1 langen stein. Schweineirog, 2 leberne Pferdegeschirre, 1 Hühnerhaus, 1 fahrbares do., 1 Fahrrad, 2 lange eichene Balken, mehrere Lampen, 1 fast neue Düngerkarre;

ferner: **15 000 Pfd. bestes Randhen** in Abteil, 500 Strohdoden, 100 Pfd. Schalotten, bis. Getränke, mehrere Kisten ff. Zigarren etc. etc.

Kaufliebhaber lade ich ein mit der Bitte, der vielen Sachen wegen sich frühzeitig einfinden zu wollen.

Jever. M. H. Minssen.

Ein sehr gut erhaltener Ofen (Dauerbrenner) steht preiswert zu verkaufen.

Jever. J. C. Janßen, am Markt 376.

Eine Partie

Knabenhosen

für das Alter von 10 bis 14 Jahren für 1 Mk. 40 Pfg.

Herkuleshosen

in allen denkbaren Größen vorrätig.

Jever, Nechr. B. Pettmers.

Zwiebeln 10 Pfd. 50 Pfg. Warntjen.

Marinierte Herlinge empfiehlt Warntjen.

Neue grüne und graue Erbsen, leicht mürbischend, empfiehlt Warntjen.

Pikante Parzäse empf. Warntjen.

Rosen

empfehlte zur jetzigen Pflanzzeit

Jever. Aug. Windels.



Steinkohlen empfiehlt

Jever. H. Christophers.

Neue grüne, graue u. Kapuziner-Erbsen, neue Kirschen. Eilers.

Kartoffeln, rote Daberische, Str. 2,40 Mk., b. 10 Str. 2,30 Mk. Eilers.

Wiegels u. Gubils Kleidertrakt. Eilers.

Rebes Walzgertrakt, Kufes Kindermehl, Knorrs Hasermehl. Eilers.

Einzelne Knabenjoppen,

" Knabenhosen,

" Knabenwesten,

" Knabenjacketts,

" Knabenpaletots.

Jever, Nechr. B. Pettmers.

Schöne magnum bonum und blabrote Kartoffeln, auch frei Haus, liefert billigt Schaar.

D. Fim men.

Schellfische und Schollen

treffen heute Abend ein.

Jever, Schlachtf.

Kieler Bückinge.

Gesundheits-Butterbrot-Papier,

50 Bogen 20 Pfg. J. Memmers.

Frische Eier

empfehlte

J. S. Cassens.

Zu verkaufen

zwei fette Schweine und ein fettes Kalb.

W. Neents, Jever, a. d. Schlachte.

Zu verkaufen

eine im April belegte Kuh und ein 1 1/2-jähriges Beest.

Heppens, Mühlenweg 11. Schipper.

Zu verkaufen

ein Kuh- und ein Bullalb.

Sengwarden. S. Behrens.

Habe ein schwarzes Stutfüllen vom Boy aus der Prämienliste Orange zu verkaufen.

Langeverth bei Sande. Fr. Garmis.

Habe ein schwarzes Stutfüllen, abstammend vom Boy, zu verkaufen.

Moorjum bei Sillenstede.

G. S. Gralfs.

Zu verkaufen

eine junge fahre Kuh.

Sengwarden. G. Nebelss.

Zu verkaufen

2 Bullalb.

Ottien. W. Bruninga.

Zu verkaufen

1 gutes 1 1/2-jähriges Blind sowie

1 Federwagen.

Jever.

Wilh. Janßen,

Gandelsgärtner.

Landverpachtung zu Moorhausen.

August Johu zu Moorhausen läßt die diesen Herbst aus der Nacht fallenden

vier Landstücke,

im ganzen pfm. 8 Matten,

Montag den 28. dieses Monats

nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anderweit öffentlich

auf 6 Jahre verpachten.

Pacht Liebhaber werden dazu eingeladen.

Jever, 1901 Oktober 17.

A. Tiemens.

Von einer Häuslingsstelle am Jümmersenenende habe ich eine Wohnung mit Gartengründen zum Eintritt auf nächsten Mai an eine kleine Familie, am liebsten an eine Witwe, für einen mäßigen Preis zu verpachten.

Biebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Hohenkirchen, 1901 Oktober 23.

G. M. Garmis, Nechr. Autt.

Fisch- und Rauchwaren-Geschäft

ist in Hamburg z. verk. D. Geschäft i. äußerst billig u. biet. eine nachweisl. sich. Erstgng.

G. Krangelund, Hamburg.

Brigittenstr. Nr. 3.

Zu verkaufen

zwei beste Bullalb.

Jever. J. Carle.

Zu verkaufen

ein schön gezeichnetes Kuhalb.

Jever. Marcus Grünberg.

Wer gutes Dienstpersonal, gute Stellung

verlangt, wende sich umgehend an das Stellennachweisbureau von

A. Deffen,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 38.

Gesucht

eine Stundenfrau. Näheres in der Exp.

dieses Blattes unter Nr. 53.

Berno. Für mein Manufakturwaren-

geschäft suche zu Otern

einen Lehrling

mit guten Schulkennntnissen.

J. S. Horstmann.

Für mein Eisenwaren- und

Fahrrad-Geschäft suche ich zu

Otern 1902 einen

Lehrling

mit guten Schulkennntnissen.

Jever. Adolf Gerken.

Suche zum 1. Nov. einen fixen Haus-

diener.

J. H. van Bengen.

Zu belegen

zum 1. Mai n. J. 10- bis 12 000 Mk.

auf sichere Landhypothek, im ganzen oder

geteilt. Off. erb. baldigst.

Hoofst. Fris Hansen.

Empfehle meinen

Stier.

Deckgeld 3 Mark.

Sindernland. A. Gerriets.

Empfehle meinen hiesigen schwarzen

Schafbock.

Bussenhausen. M. Janßen.

Empfehle meinen echt hiesigen

Schafbock.

Wüppeleralendeich. A. Otten.

Empfehle meinen schwarzen Schafbock.

Deckgeld 50 Pfg.

Schillig. G. Nordmann.

Zugelaufen

eine braune Jagdhündin, Abzeichen weiße

Brust und dito Füße. Abzuholen gegen

Inseritions- und Futterkosten von der

Molkerei Gabbien.



**Stachel- und
Johannisbeeren**
(großfrüchtige Sorten),
**wilden Wein
u. Ziersträucher**
empfiehlt
Jever. Aug. Windels.

Stutbuchsache Bez. 36.
Versammlung den 26. d. M. nachm.
6 Uhr in Kirchhofs Wirtshaus zu Alte-
brüde.

Tagesordnung:

1. Tagesordnung der am 30. d. M. in Oldenburg stattfindenden Ausschüß-Sitzung.
2. Vorschlag pro 1902.
3. Antrag des 22. Bez. betr. Zusammenlegung der Hengstföhrungen nach einem Punkte.
4. Eingabe des Vereins zur Verbesserung der Pferdezahl in den Amtsbezirken Oldenburg, Varel und Westerstede an Großherzogliches Staatsministerium betr. Revision des Pferdezahlgesetzes.
5. Neuwahl des Obmannes, eines Vertrauensmannes und des Ersatzmannes. Wardebusch. D. u. n.

Stutbuchsache.

Versammlung des 37. Bezirks findet statt Montag den 28. Oktober d. J. nachmitt. 3 Uhr in Buns Wirtshaus in Hohenkirchen.

Tagesordnung:

1. Tagesordnung der am 30. d. M. in Oldenburg stattfindenden Ausschüß-Sitzung.
2. Vorschlag für 1902.
3. Antrag des 22. Bezirks: Zusammenlegung der Hengstföhrungen nach einem Ort.
4. Eingabe des Vereins zur Verbesserung der Pferdezahl in den Amtsbezirken Oldenburg, Varel u. Westerstede an das Großherzogl. Ministerium betr. Revision des Pferdezahlgesetzes.
5. Neuwahl des Obmannes, eines Vertrauensmannes und des Ersatzmannes. Badeswarfen. Gr. Popken sen.

Handwerkerverein

für Lettens, Mibboge u. Oldorf.
Generalversammlung Sonntag den
27. Oktober nachm. 4 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Wahl der Beauftragten.
2. Fortbildungsschule.
3. Hebung der Beiträge.
4. Sonstiges.

J. H. Carstens, Vors.

Letten, 24. Oktober.
H. B. Wanderer, Heidmühle.

Sonntag den 27. Oktober 1901:
großes Straßen-Rennen.

Start nachm. 3 Uhr vom Vereinslokal.
1. Ganpff, ca. 20 km (4 Ehrenzeichen).
2. Vorgabef., ca. 10 km (3 Ehrenzeichen).
Sämtliche Radfahrer werden zum Rennen gegen Einsatz von 1,50 M. pro Rennen zugelassen. Nennungen sind zu richten bis 27. Oktober mittags 12 Uhr an Herrn Vereinswirt Deder, Heidmühle. Nach dem Rennen

großer Ball,

wozu jeder freimdl. eingeladen wird.
H. Deder. Der Vorstand.

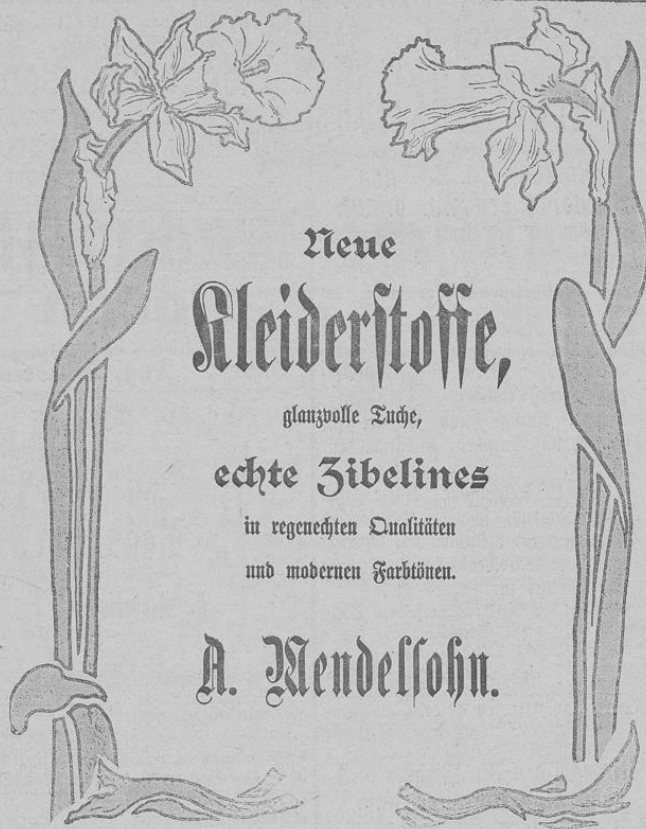
Unterricht im

Maschinenschreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Oldenburg.

In Auftrag zu kaufen gesucht ein gut
erhaltener Fruchtwagen.
Jever, Stadtwage. Joh. Janßen.

Fernsprecher Nr. 4.



Hatte noch Gelegenheit, einen Posten wirklich hochfeiner

Tafeläpfel

zu kaufen,  beste Dauerware,  die ich als sehr preiswert

empfehle.
An der Schlachte.

Heinrich Kemmers.



Neuheiten

in
langen Damen-Paletots,
Damen-Kragen, Jacketts,
Golf-Capes, Kinder-Mänteln

sind in allergrößter Auswahl eingetroffen.

Carl Möhlmann.

Die langen Winterabende

nahen und jede Familie in Stadt und Land hat das Bedürfnis, eine Zeitung zu lesen. Die beste und nützlichste Lektüre ist der

Oldenburger General-Anzeiger,

der schnell und zuverlässig das Wissenswertes aus aller Welt bringt.

Unsere Leser bitten wir, das Blatt weiter zu empfehlen und dafür besorgt zu sein, daß der General-Anzeiger in jeder Familie gehalten wird.

Man abonniert bei jeder Postanstalt zum Preise von 62 Pfg., mit Zustellung 76 Pfg. pro Monat. Es kann sowohl für November allein wie für beide Monate November und Dezember zusammen abonniert werden.

Für Inserate aller Art ist der Oldenburger „General-Anzeiger“ ein anerkannt wirksames, viel benutztes Publikationsorgan.

Oldenburg.

Expedition des General-Anzeigers.

Badeanstalt M. Blunk.

Geführt von morg. 8 bis 9 Uhr abds.,
an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Zu verkaufen

zwei gute fähre Kühe sowie ein guter
Karnhund.
Breddewarden. Heinrich Jhnen.

Gesangverein Harmonia,

Sengwarden.

Sonabend den 26. Oktober abends
7 1/2 Uhr Beginn der regelmäßigen Uebungen.
Neue Mitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.



**Veteranen-
verein**

für Jeverl. u. Umgebung.

Ordentliche Versammlung Sonntag
den 27. Oktober nachmittags 4 Uhr in
der Stadtwage.

Tagesordnung:

Schreiben des Veteranenvereins Olden-
burg betreffend die Gründung eines
Veteranenverbandes für das Herzogtum
bzw. die jährliche Abhaltung eines Fest-
appells und zwar im Jahre 1902 am
16. August in Rastede.

Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.



Männer-Turnverein Jever.

Freitagabend
Turnabend.

Der Turnwart.

Landw. Verein Jever.

Versammlung am 28. Oktober 1901
nachmittags 5 Uhr im Hotel Adler zu
Jever.

Tagesordnung.

1. Verschiedene Eingänge.
2. Abgrenzung des Vereinsgebietes.
3. „Handelsverträge und Zolltarif“, Entwurf“, Vortrag des Herrn Wiffing-Barel.
4. Mitteilungen aus den Protokollen des Kammer-Vorstandes und der Sonder-Ausschüsse.
5. Verschiedenes.

D. V.

Sillenstede.

Im Saale des Herrn Janßen.
Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Freitag den 25. d. M.
Medea u. Jason oder Der Zauberstrauß.
Komisches Zauberspiel in 4 Akten.

Sonntag den 27. d. M.
Faust

in 4 Akten
Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Janßen und Genzel.

Zum grünen Jäger.

Freitag 25. Oktober
Tanzfränzchen.

Anfang 7 Uhr.
Es ladet ein G. Hinrichs.

Schützenhof.

Sonntag den 27. d. M.

großer Ball.

Es ladet freudlichst ein
Fr. Küpper.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes
wurden sehr erfreut

D. Evers und Frau
Elise geb. Collmann.
Jever, Schützenhof.

Die Geburt eines kräftigen Knaben
zeigen hoch erfreut an
Heidmühle. H. Wenz u. Frau
Adele geb. Eilers.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.
Verlobte:

**Bertha Bundkiel
Theodor Siefken.**

Schurfens bei Jever. Jever.
Dierzu ein zweites Blatt.



Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korrespondenz oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Sever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 250.

Freitag den 25. Oktober 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Oldenburgische Landwirtschaftskammer.

Protokoll

über die 4. Sitzung des Sonder-Ausschusses der
Landwirtschaftskammer für Wirtschaftspolitik zc.
am Montag den 7. Okt. 1901 vorm. 11¹/₂ Uhr
im Neuen Hause zu Oldenburg.

Anwesend: Vom Vorstande der Landwirtschaftskammer der Stellvertreter des Generalsekretärs, Herr Dr. Tienken-Oldenburg; ferner sämtliche Mitglieder des Sonder-Ausschusses, nämlich die Herren J. Müller-Kuxhorn (Vorsitzender), Th. Hedderwig-Jericho (Schriftführer), P. Habben-Duanens, B. Cornelius-Seeverns und Th. Korfhage-Vosliet; außerdem auf besondere Einladung als Referent am Punkt 3 der Tagesordnung, „Aufhebung der Grundsteuer“, Herr Gemeindevorsteher C. Tangen-Stollhamm.

Tagesordnung:

1. Beratung über den vorläufigen Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem Schlachtvieh- und Fleischbeschauengesetz, betreffend die Untersuchung und gesundheitspolizeiliche Behandlung des Schlachtviehes und Fleisches bei Schlachtungen im Inlande.

2. Entgegennahme des Berichts der Minderheit (Herrn Hedderwig) über das zu erstattende Gutachten, betreffend Zolltarife.

3. Aufhebung der Grundsteuer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß sich in das Protokoll über die 3. Sitzung des Sonder-Ausschusses vom 20. August d. J. ein Fehler eingeschlichen habe: es müsse bezüglich der anwesenden Handelsgärtner nicht heißen „Forderung des Bundes der Landwirtschaft“, sondern „Forderung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands“.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Beratung über den vorläufigen Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem Schlachtvieh- und Fleischbeschauengesetz, betr. die Untersuchung und gesundheitspolizeiliche Behandlung des Schlachtviehes und Fleisches bei Schlachtungen im Inlande.

Der Vorsitzende verliest die darauf bezügl. Schreiben, auch der Entwurf der Ausführungsbestimmungen wird durch Vorlesung zur Kenntnis gebracht und zur Diskussion gestellt. Um 1¹/₂ Uhr wird die Sitzung bis zu 3 Uhr vertagt. Der Sonder-Ausschuß faßt zu Punkt 1 der Tagesordnung einstimmig die in der Anlage 1 verzeichneten Beschlüsse.

2. Entgegennahme des Berichts der Minderheit über das zu erstattende Gutachten betreffend Zolltarife.

Betreffs der zu dem Gutachten der Minderheit von der Mehrheit gemachten Vorschläge werden von der Mehrheit die in Anlage 2 erwähnten Resolutionen gefaßt. Da der vorgedachte Zeit wegen der Verhandlung über diesen Gegenstand nicht zu Ende geführt werden kann, wird die Vertagung beantragt und folgender Beschluß gefaßt:

„Der Ausschuß berichtet der Landwirtschaftskammer, daß die weitere Verhandlung über Punkt 2 der Tagesordnung bis zur nächsten Sitzung vertagt ist und bittet den Vorstand, über den Gegenstand bis zur endgültigen Durchberatung keine weitere Verfügung zu treffen.“

Die nächste Sitzung wird auf Montag den 21. Oktober d. J. morgens 9 Uhr angesetzt.

Schluß der Sitzung 7 Uhr abends.

Der Vorsitzende:
gez. J. Müller.

Der Schriftführer:
gez. Th. Hedderwig.

Anlage 1

zum Protokoll der 4. Sitzung des Sonder-Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Wirtschaftspolitik zc. am 7. Oktober 1901.

Der Ausschuß muß zunächst erklären, daß eine eingehende Prüfung des Entwurfs nicht möglich war, und zwar einerseits wegen der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit überhaupt, dann aber auch, weil der Entwurf mangels genügender Anzahl von Exemplaren einigen Mitgliedern des Ausschusses gar nicht eingehändigt werden konnte und den übrigen erst so verspätet, daß sie vor der Verhandlung denselben nicht mehr einzusehen und zu prüfen in der Lage waren. Unter Berücksichtigung dieser ungünstigen Gechäftslage in der Behandlung der Materie soll nun auf folgendes hingewiesen werden:

Der Ausschuß hält es im Interesse der Tierzucht für im höchsten Maße bedenklich, wenn Ausführungsbestimmungen zum Schlachtvieh- und Fleischbeschauengesetz nur in der Weise zum Teil in Kraft treten, daß solche zunächst nur für die Schlachtungen im Inlande Geltung haben. Der Ausschuß richtet das dringende Ersuchen an den Vorstand der Landwirtschaftskammer, beim Großherzoglichen Staatsministerium darauf hinzuwirken zu wollen, daß die vorliegenden Ausführungsbestimmungen nicht früher in Kraft treten, als bis die im Gesetze vorgesehenen Bestimmungen für das ausländische eingeführte Fleisch durchgeführt sind.

Ferner wird gebeten, darauf hinzuwirken zu wollen, daß die Funktionen derjenigen Fleischbeschauer, welche nicht gleichzeitig approbierte Tierärzte sind, nicht mehr eingeschränkt werden, als es dem Gesetze entsprechend durchaus erforderlich ist.

Inbezug auf das dem Entwurfe anliegende Schreiben des Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamts ist der Ausschuß der Meinung, daß von einer Anmeldung sämtlicher Hauschlachtungen wegen der damit verbundenen großen Belästigung der Viehbesitzer abzusehen sei, da das damit verbundene statistische und gesundheitsliche Interesse nicht dermaßen erheblich ist, daß jene Belästigung dadurch gerechtfertigt erscheint.

Daß es aus statistischem Interesse angezeigt erscheint, von Zeit zu Zeit eine Feststellung der in einem gewissen Zeitraum stattgefundenen Hauschlachtungen vorzunehmen, soll nicht bestritten werden. Eine derartige Statistik dürfte sich jedoch leicht den schon jetzt stattfindenden Zählungen anschließen, ohne daß der vom Kaiserlichen Gesundheitsamt vorgeschlagene Weg betreten zu werden braucht.

Anlage 2

zum Protokoll der 4. Sitzung des Sonder-Ausschusses der Landwirtschaftskammer für Wirtschaftspolitik zc. am 7. Oktober 1901.

Zu Seite 1 Absatz 4 (einstimmig):
Nach Angabe des Herrn Berichterstatters ist die Quelle für die hier angegebene Statistik privater Art und als solche in einem amtlichen Gutachten nicht anzuerkennen.

Zu Seite 2 Absatz 4 (einstimmig):
Monitum wird zurückgezogen, da der Herr Berichterstatter nachweist, daß in der „Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft 1894“, Seite 233 ff. ähnliches ausgeführt wird.

Zu Seite 5, Absatz 3, Zeile 3 (einstimmig):
Der Satz mit den Worten „einstellige Erhöhung“ wird beanstandet, da von einer solchen weder im Zolltarif noch sonst die Rede ist, und daher eine Erörterung über eine einseitige Erhöhung des Getreidezolles nicht begründet erscheint.

Zu Seite 6 Absatz 1 (mit 3 gegen 1 Stimme):
Hier sollte billigerweise als preisgebender Faktor hinsichtlich tierischer Produkte die Schlachtung der Grenzen genannt werden, die im Interesse der Gesunderhaltung unserer Viehbestände auf Grund veterinär-polizeilicher Maßregeln — freilich nur bis auf weiteres — zu einem nicht unerheblichen Teil durchgeführt ist.

* Errichtung von Telegraphenstationen auf dem Atlantischen Ozean. Die außerordentlichen Fortschritte, welche in den letzten Jahren auf dem Gebiete der

drahtlosen Telegraphie gemacht worden sind, haben ein Projekt angeregt, dessen Verwirklichung bei dem heutigen Stande der Technik nicht mehr ausgeschlossen erscheint. Es handelt sich um die Errichtung von Telegraphenstationen auf dem Atlantischen Ozean, die nach dem Express in New Yorker Industrie- und Handelskreisen allen Ernstes in Aussicht genommen sein soll. Unstreitig muß es im Interesse vieler Ozeanreisenden liegen, auch während der Ueberfahrt in Konnex mit den kommerziellen Vorgängen auf dem Kontinent zu bleiben und namentlich von jeder plötzlich eintretenden Veränderung auf wirtschaftlichen Gebieten möglichst schnell benachrichtigt zu werden. Um diese Verbindung herzustellen und den Passagieren Gelegenheit zu geben, auch ihrerseits Nachrichten abzusenden und von Bord des Schiffes aus ihre Dispositionen zu treffen, sollen in größeren Entfernungen, die bei der heutigen Vervollkommenung des drahtlosen Telegraphiesystems, wie die jüngste Erfindung des deutschen Professors Braun beweist, sehr bedeutend sein können, schwimmende Stationen in Gestalt von sogen. Telegraphenschiffen errichtet und mit den nötigen Apparaten zur Aufnahme und Abgabe von überseeischen Meldungen ausgerüstet werden. Sollte das Projekt wirklich zu Stande kommen, so würde dadurch auch die Sicherheit der den Ozean passierenden Menschen und Güter eine neue und sehr erfreuliche Steigerung erfahren, da die Möglichkeit, auf hoher See mittels der drahtlosen Telegraphie Hilfe herbeizurufen, eine Möglichkeit, der bereits auf einer größeren Anzahl deutscher Ozeandampfer durch Inventarisierung von Apparaten nach den beiden jetzt am meisten angewendeten Systemen Rechnung getragen ist, durch die Errichtung von telegraphischen Ueberseestationen ganz bedeutend vermehrt werden würde.

Marktberichte.

Ovelgönne, 22. Okt. Heute wurde hier der letzte diesjährige Viehmarkt abgehalten. Demselben waren ca. 665 Stück Vieh zugeführt. Der Auftrieb bestand namentlich aus niedrigem Zug- und Stallvieh. Auswärtige Händler waren nicht viele erschienen. Der Handel ging lebhaft; die Preise waren gut bis sehr gut. Der größte Teil des Auftriebs wurde verkauft.

Beer, 23. Okt. Viehmarkt. Zugesührt 892 Stück Hornvieh, 6 Kälber, 12 Schafe. Der Hauptbedarf betraf hochtragende Kühe in der Preislage von 400—480 M. und in geringerer Qualität von 270—380 M. Der Umsatz war befriedigend, gleichwie auch in hochtragenden Rindern, welche für 300 bis 400 M. Käufer fanden. Frischmilch gewonnenes bedarg bis 360 M., Fettvieh pro 100 Pfd. Lebendgewicht 32—34, Schlachtkühe 26—29 M., Zuchtkühe 240—300 M., halbjährige Kälber 80 bis 140 M., ein- bis zweijährige Kälber 160—225 M., Saugkälber 15—25 M. Fette Schafe wurden mit 20 bis 30 M. bezahlt.

Die richtige Ernährung der Kinder

Lohnt sich später tausendfach! Keine Mutter sollte dies vergessen! Das beste Frühstück für die Kleinen ist Kaffee mit Milch. Kein Getränk kommt diesem an Wohlgeschmacklichkeit gleich.



Vermischte Anzeigen.

Die Erben der weil. Frau Wwe. Gerdes zu Hooftel haben mich beauftragt, die zu deren Nachlass gehörige

Landstelle Grüßmacherei,

in der Nähe des Bahnhofes Hohenkirchen belegen und bestehend aus einem kompletten Wohnhause nebst Scheune und Garten, gründen und Grünlandereien zur Gesamtgröße von 3 ha 85 a 82 qm = 8 1/6 Hektar, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen. Verkaufssterm n wird angesetzt auf

Montag den 28. Oktober
nachmittags 5 Uhr
in F. C. Martz Gasthofe zu Warden, wohin Käufer eingeladen werden.
Warden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Viehhändler Steenter zu Witten
läßt

Montag den 28. dts. Mts.
mittags 12 Uhr
im Königschen Gasthofe hieselbst



10

Pferde,

2-, 3- u. 4-jährige, sowie einige
gute Arbeitspferde,

und

25

Stück

fähre und zeitmilche

Kühe

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist
verkaufen.

Wittmund, den 22. Oktober 1901.

H. Eggers.

Habe noch 60 Kartoffeln zu ver-
kaufen.

Moorsum. J. G. Keents.

Zu verkaufen

ein schön gezeichnetes Kuhkalb.

Küsterfel. J. de Wall.

Zu verkaufen

4000 gute starke Strohhoden, desgleichen
Vochheide.

Moorhausen. Hurr. Euben.

Zu verkaufen

eine 2-jährige Stute und ein bestes, ganz
starkes Hengstfüllen.

Deppenhausen. H. Busma.

Zu verkaufen

eine fünfjährige schwarze Stute und ein
älteres Pferd.

Jeber, Blaust. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen

vierjährige Fuchsstute, mittelschwer, fromm
und zugfest, sowie ein 5 Monat alter
Jagd- und Karnhund.

Deppenhausen. H. Busma.

Zu vermieten

zwei Arbeiterwohnungen; ein Pächter kann
ständig Arbeit erhalten.

Deppenhausen. H. Busma.

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln,
Ball- und Promenadenschuhen empfiehlt in anerkannt bester Ware zu den billigsten
Preisen Herr. Wolff, Jeber, Gde. Rennermarkt.

H. Lüschen,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 20,

empfehl

elegante, modern garnierte

Damen- u. Kinderhüte

vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Vereinigte Bugher- u. Frachtschiffahrts-Gesellschaft Hamburg-Wilhelmshaven-Hamburg.

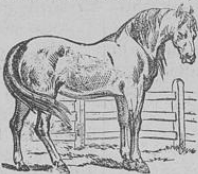
Regelmäßige 14tägige Verbindung. Frachttarife werden auf Wunsch
verabfolgt.

Arnold Gossel, Vertreter.

Wilhelmshaven, Kronprinzenstr. 10 b, Fernsprecher Nr. 385.

Wittmund.	J. Egberts.	Wilhelmshaven.
Stubenöfen, Schulöfen, Petroleumöfen, Dauerbrandöfen aller Systeme.	Sparherde, Saalöfen, Kesselherde, Neue Sendungen!	Enorme Auswahl! Erheblich ermäßigte Preise!
Wittmund.	J. Egberts.	Wilhelmshaven.

Die Herren Gebrüder Bunt zu Witt-
mund und Hattersum lassen
Montag den 28. Oktober d. J.
mittags 12 Uhr
beim Alberschen Gasthofe hieselbst



10

gute

Arbeitspferde

und



20 Stück

Hornvieh

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist
verkaufen.

Wittmund, den 22. Oktober 1901.

H. Eggers.

Für Schuhmacher.

Einen großen Posten
brauner Fahllederabfälle
empfehle sehr billig.
Jeber. E. Gröschler.

Empfehle meine

Dampf-Pärberei

zum Färben von Herren- und Damen-
Garderoben, Wäbelkoffen, Portieren,
Tischdecken und sämtlichen anderen Stoffen.
Leberzeher, Capes, Mäntel sowie Trauer-
sachen werden in einigen Tagen gefärbt.
Jeber. Friedrich Wöhlmann.

In einfachen und modernen Dessins
halte großes Lager und besorge bei
Einrahmen von Bildern, Hauszei-
gen u. s. w. billigt Photographierahmen
und Glasständer empfehle in großer
Auswahl.
Jeber. Andreas Flig.

Dampenschirme

in neuesten Mustern, Tischläufer und
Trepppapier empfehle
Jeber. Andreas Flig.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums

„Eureka“.

Dasselbe verhilft das unliebsame
Färben und Einlaufen der Wäsche, erhält
die wollene Wäsche wunderbar weich, macht
die weiße Wäsche blühsam
bleibend weiß und giebt der-
selben einen höchst angenehmen
frischen Geruch.



„Eureka“ wird von den bedeutendsten
Hausfrauenzeit. usw. als
bestes Wäschmittel des
Gegenwart empfohlen
und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.
zu haben.
Generalvertreter für Jeber und Um-
gebung:

R. Scipio
in Bremen.

Unser Stier deckt für 3 Mt. Derfelde
steht bei H. Bremer-Neu-Aug.-Groden.
A. Gerdes u. Genossen.
Fr.-Aug.-Groden.

Empfehle meinen angekauften
Stier. Dedgeld 3 Mt.
Horum. Adolf Griesenfeld.

Unser Schafbock deckt für 50 Pf.
Olborscher-Stetwending.
G. u. Johs. Gerriels.

Empfehle meinen Schafbock.
Neuenber-Neuenroden. Hilbert Deller.

Empfehle einen engl. Schafbock
Vandewarfen. Graf Popen jr.

Das Dedgeld für den Stier Franz
Joseph beträgt 5 Mt., für den Stier
Geismann 3 Mt.
Wiarverbuch. Daun.

Empfehle meinen Stier.
Clevens. H. B. Jacobs.

Meine
Häuslingsstelle mit Garten
ist noch auf Mai 1902 zu verpachten.
Clevens. H. B. Jacobs.

Das J. J. von dem Landgebrüchen
J. Hinrichs bewohnte, zum Nachlass
der Witwe Schulz gehörige Haus
an der Mühlenstraße hieselbst ist auf
Mai 1902 noch zu vermieten.
Jeber. W. u. Winjen.

Gesucht
auf Mai ein junges Mädchen gegen hohen
Salär bei Familienanschluß.

Näheres bei Janzen, Jeber, Stadtmag.

Suche für mein Kolonialwarengeschäft
auf sofort einen durchaus tüchtigen, gut
empfohlenen Gehilfen und auf Dinstag
1902 einen Lehrling mit guten Schul-
kenntnissen.

Bewerber wollen sich Sonntagnachmittag
(den 27. d. Mts.) bis 2 Uhr mit mir in
Verbindung setzen.

Anton Gerken.
Neubremen bei Wilhelmshaven.

Bis 44 cm breite tann.
Dielen, in Stärken von
1 1/2 cm, 2 cm, 2 1/2 cm
und 3 cm,
empfangen neue Zufuhr in schöner Ware
Habben & Wiggers.

Für Frühjahrsbeete!
Hyazinthen,
Tulpen, Crocus, Seilla usw.
Beste Pflanzzeit jetzt!
Jeber. Wilh. Hinrichs,
Gärtnerei.

Wer
Schweine
haben will, die in kurzer Zeit rund und
fett sein sollen, der füttere täglich
Accermanns Freypulver
zwischen das Futter.
Zu haben in der
Löwenapotheke in Jeber.

Hoffmann's Pärerei und chem. Waschanstalt
F. A. Gähardt, Oldenburg i. Gr.
Annahme in Jeber: Herr Adolf Bley.

200-300 000 Pfd.

Stekrüben
hat pro Ctr. zu 80 Pf. zu verkaufen
Joh. Silers.
Moorwarfen bei Jeber.